

Beschreibung

Modul Historische Stadtentwicklung

Im Projektangebot / Modul „Historische Stadtentwicklung“ befassen sich die Kinder und Jugendlichen mit der Gliederung, der Struktur („Stadtmorphologie“) und der historischen Entwicklung ihrer Heimatstadt.

Städte wachsen und breiten sich kontinuierlich aus. Die Entwicklung erfolgte in unterschiedlichen Phasen, die sich durch charakteristische Merkmale unterscheiden.

Mittels der Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) und neuer Medien können die Schülerinnen und Schüler diese Entwicklung nachvollziehen und anschaulich darstellen. Dabei setzen sie sich sehr intensiv und interaktiv mit ihrer Heimatstadt auseinander.

Das Modul ist in der Tabelle „Modul Historische Stadtentwicklung“ ausführlich dargestellt. Sie können das Projektangebot entsprechend ihren Vorstellungen und Möglichkeiten verändern.

Einzelne Bausteine oder Arbeitsblätter des Projektangebotes „Historische Stadtentwicklung“ wurden in den Projektschulen in Bernau b. Berlin, in Freiburg i.B. und in Osnabrück entwickelt und getestet.

Die Anleitungsmaterialien stellen Angebote und Hilfen für Betreuer und Lehrkräfte dar. Sie können entsprechend des Bedarfs, der konkreten Bedingungen der Projektbearbeitung und der Arbeitsweise der Lehrkräfte genutzt und modifiziert werden.

Das Projektangebot ist aus den folgenden Bausteinen aufgebaut:

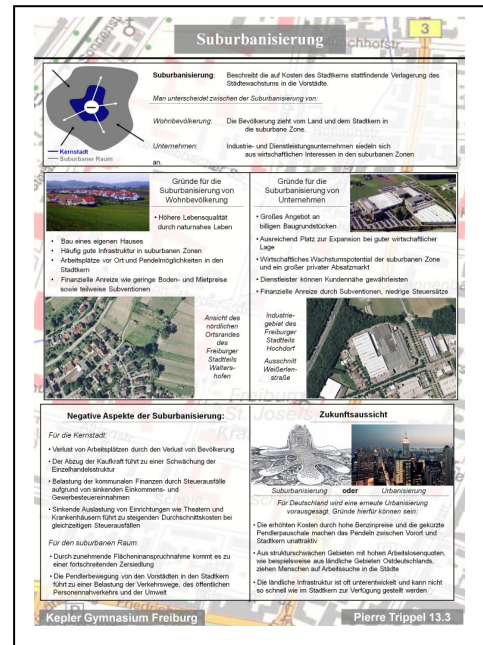
- **Baustein 1: Traumhaus und historische Stadtentwicklung:** Die Jugendlichen stellen einen persönlichen Bezug zum Thema her. Sie recherchieren im Internet Informationen zur Gliederung, Struktur („Stadtmorphologie“) und historischen Entwicklung ihrer Heimatstadt.

Dabei sollen sie auch in ihren Familien historische Daten recherchieren. Sie beginnen mit der Erstellung einer PowerPoint-Präsentation.

- **Baustein 2: Stadtteilanalyse - Wie entwickeln sich Städte?:** Die Jugendlichen führen eigene Untersuchungen zur historischen Entwicklung ihrer Heimatstadt durch. Sie lernen die Stadtentwicklungsphasen kennen und illustrieren diese mit historischen Karten und Luftbildern. Sie stellen die Ausdehnung der Stadt in Zeitschnitten vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart dar. Sie können dafür wahlweise Google Earth oder ein GIS (Geografisches Informationssystem) anwenden und Luftbilder und topografische Karten nutzen.

Das Erlernen des GIS VMapPlan kann mit der Bedienungsanleitung sowie mit den Arbeitsblättern zur GIS-Einarbeitung erfolgen. Dort sind auch Anleitungsmaterialien zur Google Earth-Anwendung zu finden (s. Button „GIS und Co.“).

- **Baustein 3: Exkursion - Stadtentwicklung entdecken:** Auf der Exkursion untersuchen die Jugendlichen typische Grundrisse der Anlage der Stadt sowie für einzelne Entwicklungsphasen typische Gebäude. Dabei können die Jugendlichen in kleinen Entdeckerteams arbeiten.



Poster zur „Suburbanisierung“ von einem Schüler der 13. Kl. des Kepler-Gymnasiums Freiburg i.B.



Beschreibung

Modul Historische Stadtentwicklung

Sie lernen die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von eigenen Datenerhebungen und Vermessungen im Gelände (in der Stadt) kennen. Dabei werden GPS, Luftbilder, selbst erstellte Arbeitskarten und digitale Kameras genutzt.

Die Einarbeitung in die GPS-Nutzung kann mit den entsprechenden Arbeitsblättern und TIPPs im Button „GIS und Co.“ erfolgen.

- **Baustein 4: Bewertung - Stadtentwicklung vor historischem Hintergrund:** Die Jugendlichen erstellen eine PowerPoint-Präsentation. Sie verarbeiten dafür ihre zur Stadtentwicklung recherchierten Infos, ihre Untersuchungen der Stadtentwicklung mit GIS und Google Earth sowie ihre bei der Exkursion erhobenen Daten. Sie beschreiben die Phasen der Entwicklung ihrer Heimatstadt.
- **Baustein 5: Schülerinnen und Schüler kommunizieren die Entwicklung ihrer Heimatstadt:** In einer möglichst öffentlichen Präsentation stellen sie die historische Entwicklung der Stadt und einzelner Stadtteile mit modernen Technologien, neuen Medien und Geodaten vor.

Sie sollen dabei sowohl ihre in der PowerPoint-Präsentation aufbereiteten Ergebnisse als auch ihre „Werkzeuge“ GIS, Google Earth und GPS und die Möglichkeit des Handlings historischer und aktueller Luftbilder und Karten vorstellen.